

Vom Umweltbildungszentrum zum BNE- Kompetenzzentrum

- gespiegelt an der Situation in Niedersachsen 2008

Jörg Utermöhlen
Umweltberater
Landesschulbehörde Lüneburg

Joerg.Utermoehlen@lschb-1g.niedersachsen.de

- Koordinator der Regionalen Umweltbildungszentren im Landesschulbezirk Lüneburg
- Mitglied der Landeskoordination in „Transfer-21“ und in „Umweltschule in Europa“
- Mitarbeit in der AG „Qualität und Kompetenzen“ der Bundeskoordinationsstelle von Transfer-21 (FU Berlin)

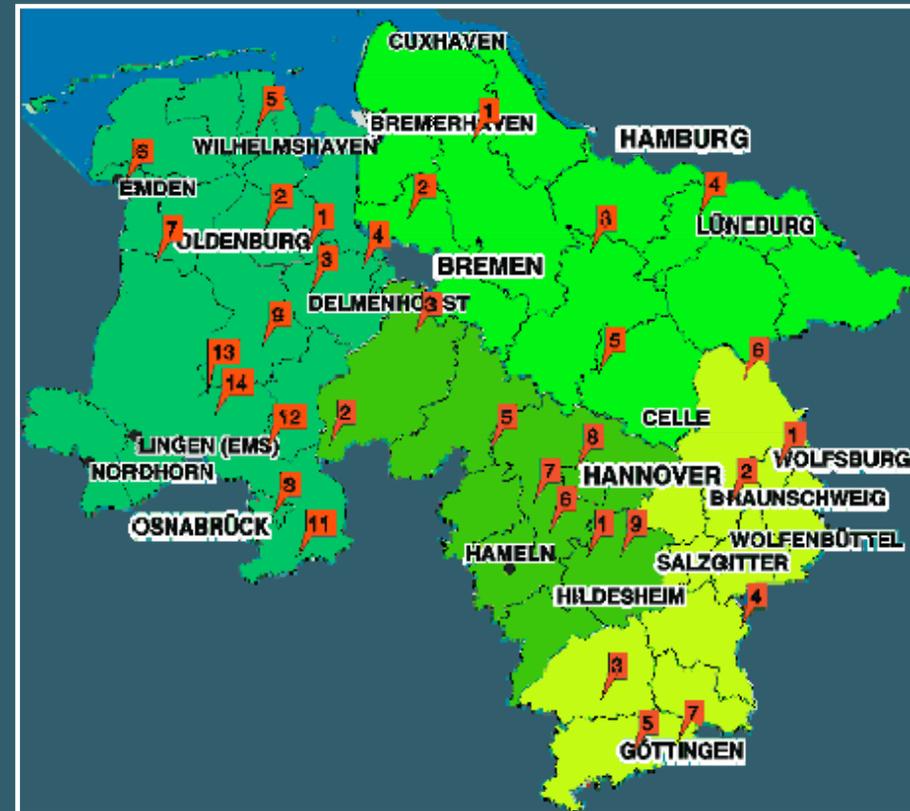


Gliederung

1. Regionale Umweltbildungszentren (RUZ)
2. BNE-Qualität
3. Wandlung zum BNE-Kompetenzzentrum
4. Fazit und Ausblick

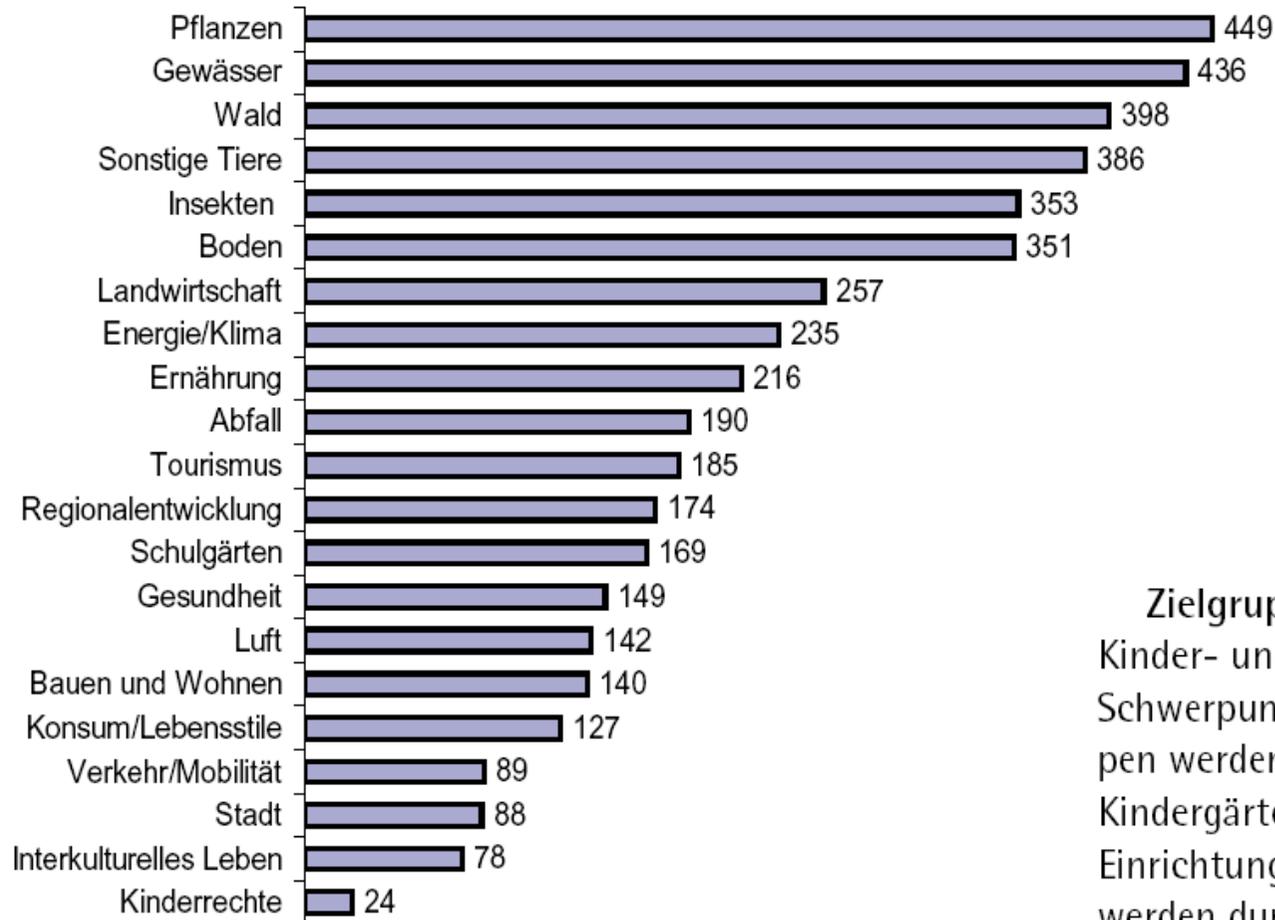
1. Regionale Umweltbildungszentren (RUZ) in Niedersachsen

- Seit 1991 Aufbau des Netz der außerschulischen Umweltlernstandorte in Niedersachsen
- 28 Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, die sich an einer erlebnis- und handlungsorientierten, interdisziplinär ausgerichteten Umweltbildung orientieren
- RUZ sind vom Niedersächsischen Kultusministerium formell anerkannt und werden durch die Abordnung von Lehrkräften gefördert.
- In neuerer Zeit orientieren die RUZ ihre Angebote zunehmend an Konzepten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Bundesweite ANU-Umfrage 2001

Themenangebote in Umweltzentren



Zielgruppen der Ein
Kinder- und Jugendliche
Schwerpunkt etwa bei
pen werden sowohl üb
Kindergärten als auch
Einrichtungen der offe
werden durch erlebnis

1.2 Auftrag der RUZ-Lehrkräfte - 1998

- Schul- und unterrichtsbezogene Umweltbildungsangebote (Hauptzielgruppe: Schulen bzw. Schulklassen)
- Beratung und Fortbildung von Lehrkräften (in Zusammenarbeit mit der regionalen Lehrerfortbildung)
- Zusammenstellung und Ausleihe von Unterrichts-, Lehr- und Selbstlernmaterialien usw.
- Aufbau eines Netzwerks außerschulischer Lernorte und Kooperationspartner in der Region
- Mitwirkung bei der Umsetzung von landesweiten Programmen und Maßnahmen: z.B. „Umweltschule in Europa“



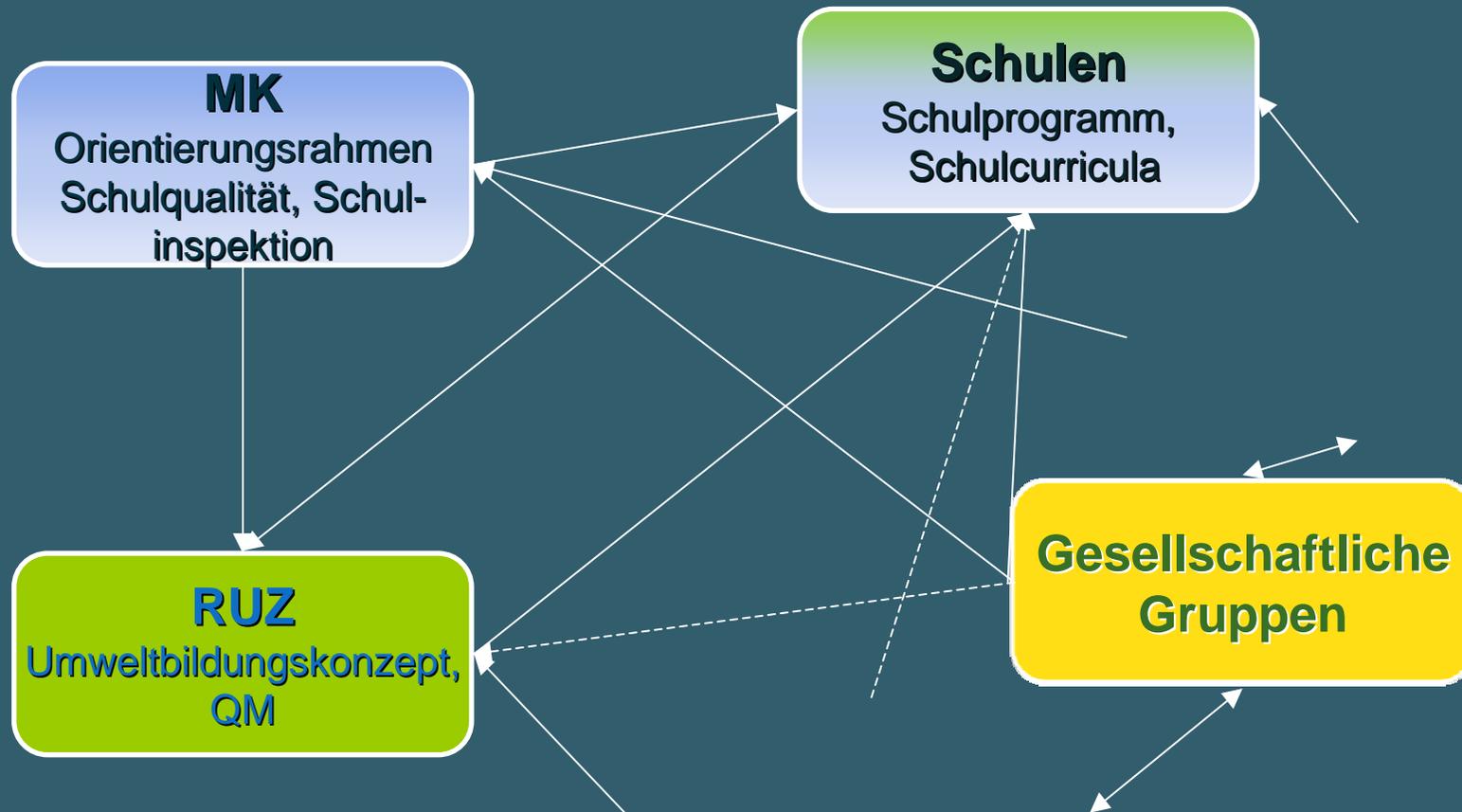
1.3 Anforderungen an die RÜZ-Lehrkräfte - 2005

- Unterstützung im BLK-Programm „Transfer-21“ - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, und in den Kooperationsprojekten „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ und „ALICERA“

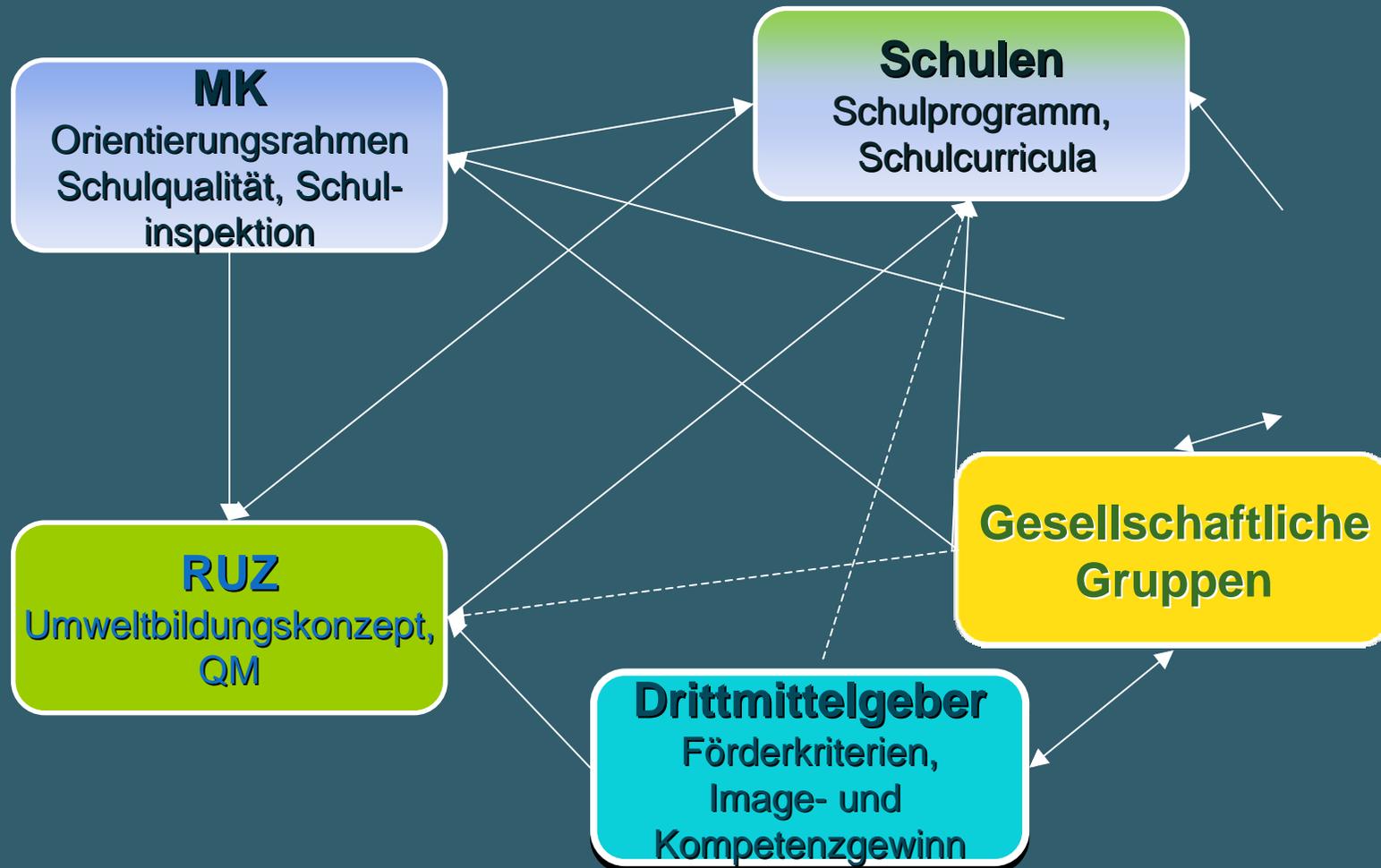
Qualitätsansprüche und Erwartungen:

- Es werden lokale oder regionale Umwelt- und Entwicklungsfragen in ihrer Komplexität konkret erfahrbar (z.B. Renaturierungsprojekte, Wald- oder Forstprojekte (in der Entwicklung), regionale Artenschutzmaßnahmen, Neubauprojekte, Verkehrs-, Tourismusprojekte, Landwirtschaft mit Zukunft)
- Es werden Beispiele für „nachhaltige Projekte“ und zukunftsweisende Problemlösungsansätze (Niedrigenergiebauweise, Solarenergienutzung, Energie aus Biomasse, nachhaltige Regionalentwicklung, Nutzung nachwachsender Rohstoffe, umweltverträgliche Produkte und Wirtschaftsweisen) erfahrbar.
- Es werden umweltpolitische Konflikte und Konfliktlösungen sowie ethische Entscheidungskonflikte an konkreten Beispielen thematisiert.
- Es werden globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen erfahrbar bzw. thematisiert. (Klimawandel, Änderung der Artenvielfalt)
- Es werden Partizipationsmöglichkeiten erfahrbar gemacht (gemeinsame Projekte mit lokalen Agenda-Initiativen, Beteiligung an Planungsvorhaben)

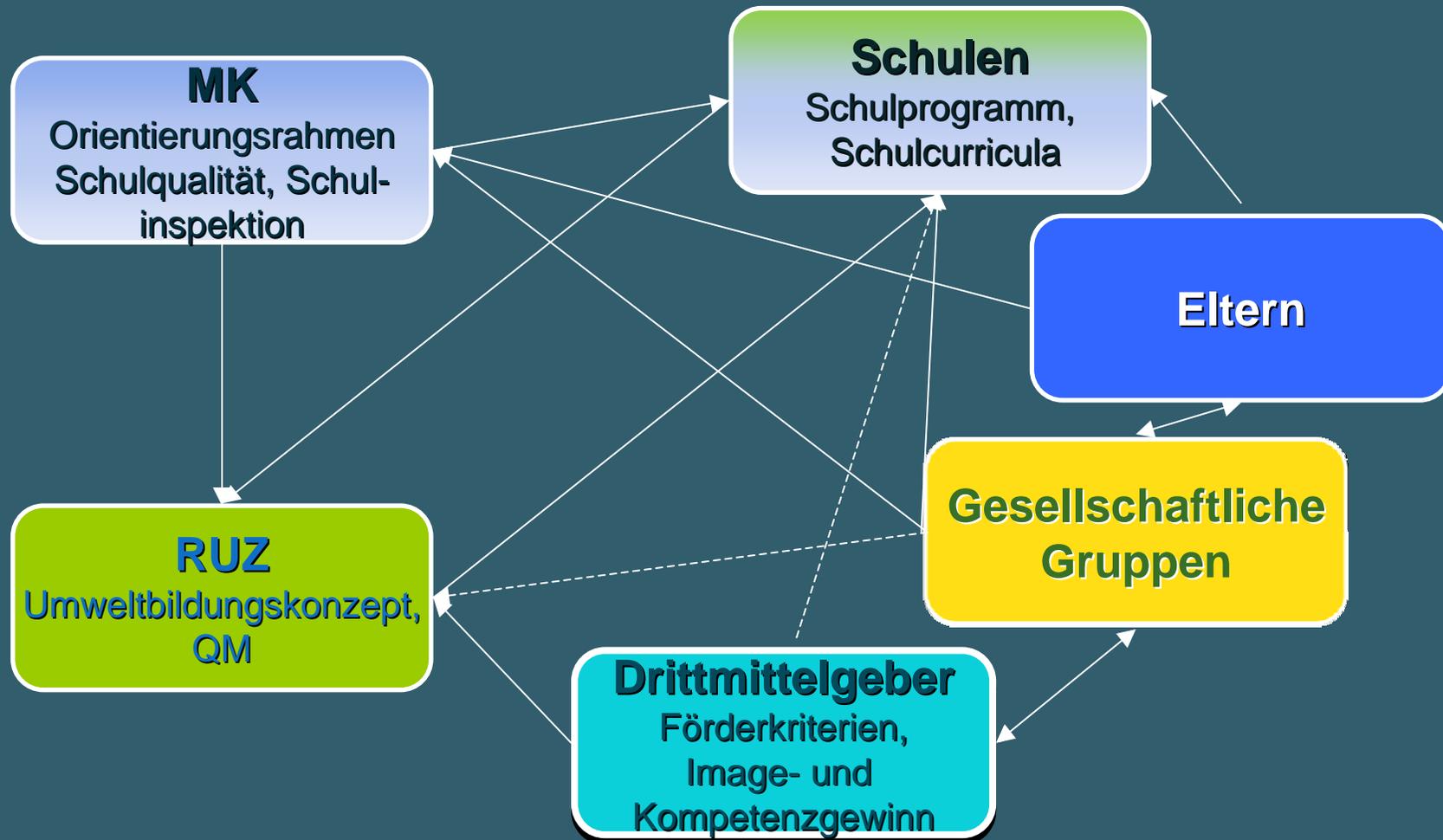
2. BNE-Qualität Qualitätsspannungsfeld



2. BNE-Qualität Qualitätsspannungsfeld



2. BNE-Qualität Qualitätsspannungsfeld



2.1 BNE-Netzwerke in Niedersachsen



**Regionale
Umweltbildungs-
zentren (RUZ)**



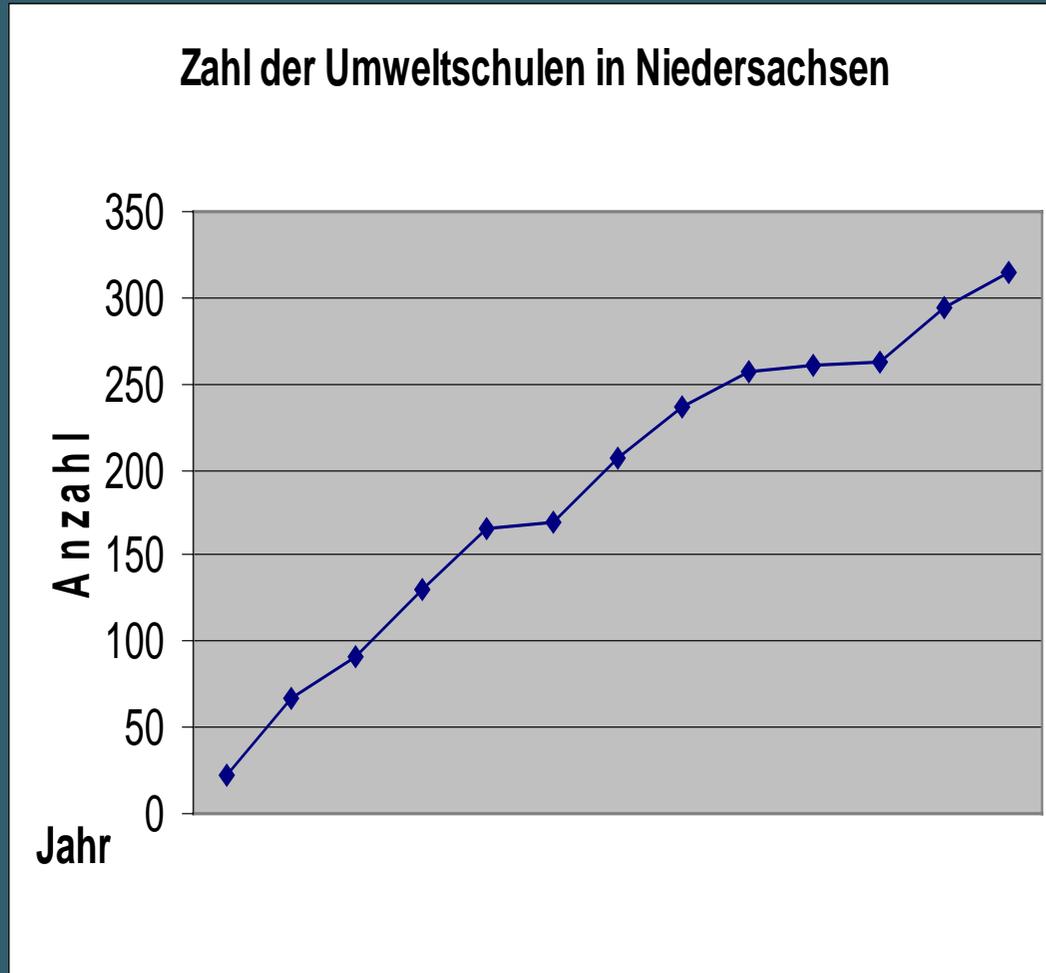
**Nachhaltige
Schülerfirmen**



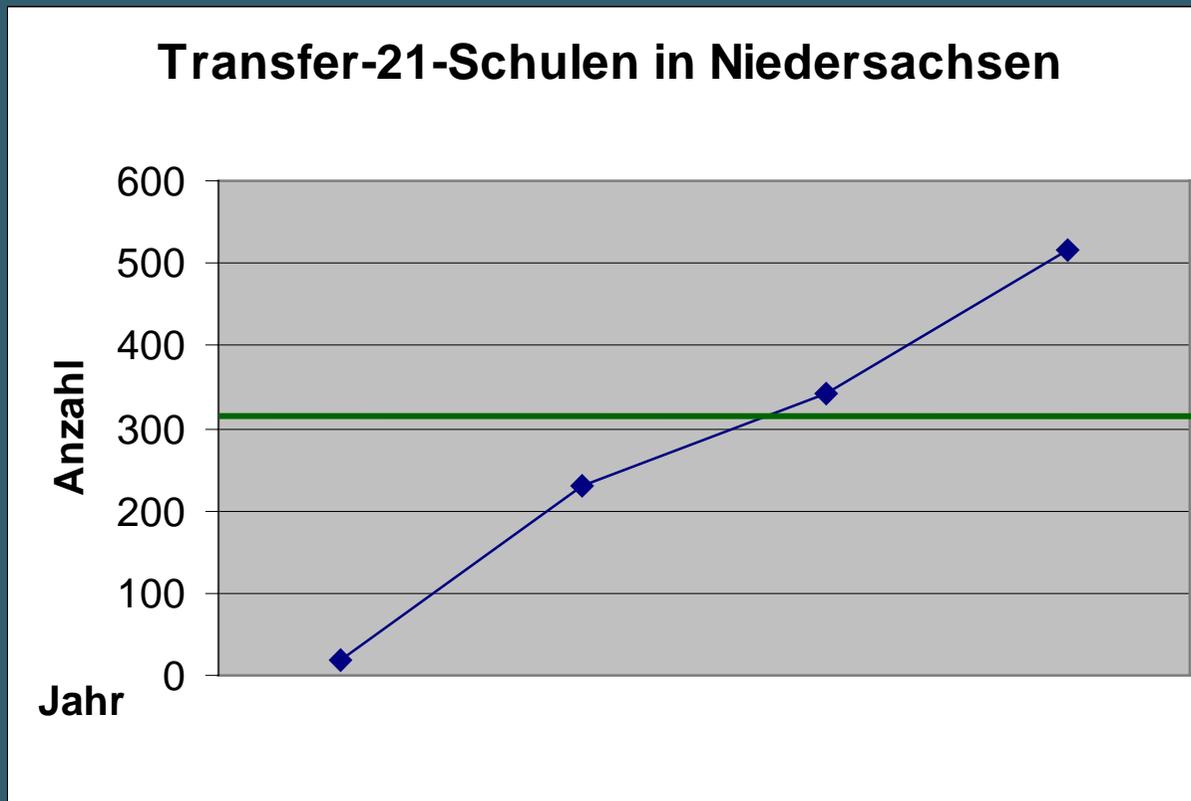
unesco-projekt-schulen



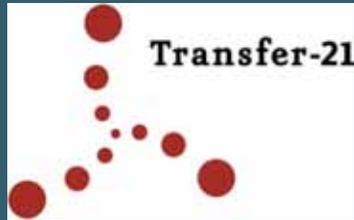
2.2 Umweltschule in Europa



2.3 Transfer-21-Schulen



Ziel 2008:
10 % = 320
Schulen



Neun Qualitätsbereiche guter BNE-Schulen in Deutschland...

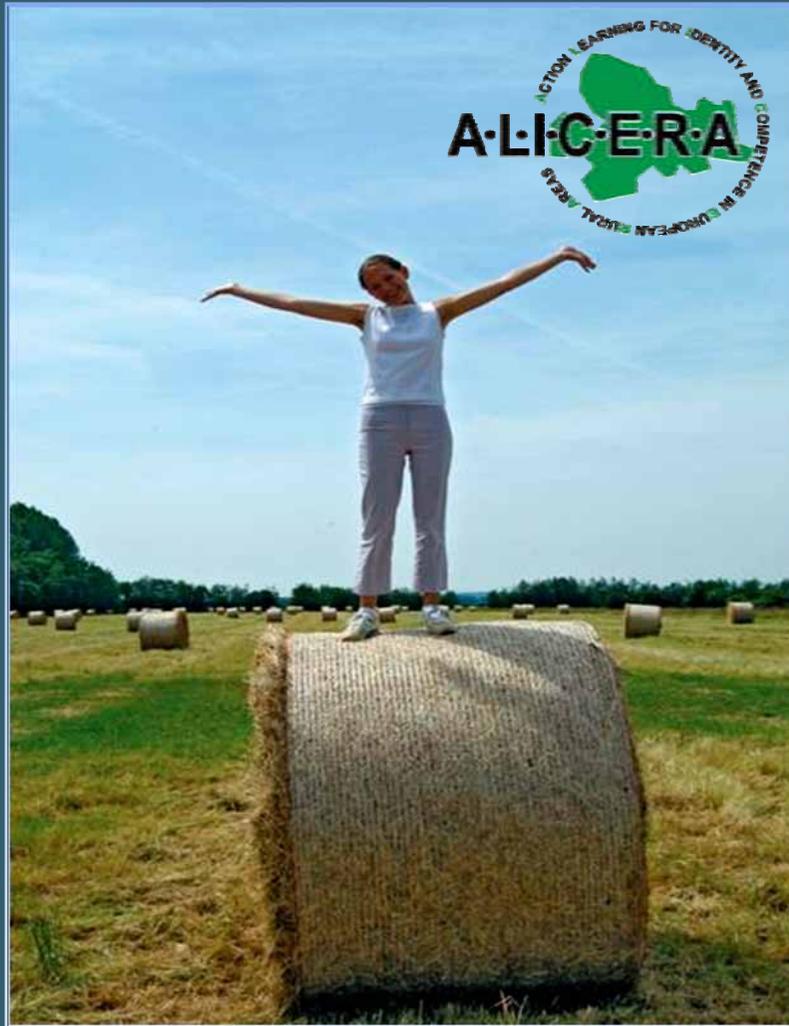


2.4 Transparenz schaffen



- 41 Standorte in Niedersachsen und Bremen
- Koordination: Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide / Barendorf
- Akteure: Regionale Bildungsträger im Bereich Landwirtschaft und Umweltbildung
- Ziel: Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses zwischen landwirtschaftlicher und nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung im ländlichen Raum
- Klare Qualitätskriterien für die Beteiligung
- Bewerbung durch Selbsteinschätzung und Aktivitätsnachweise (Partner, Netzwerke, etc.)

2.5 ALICERA



- Internationales Bildungsprojekt
- Im Mittelpunkt: regionales außerschulisches Lernen
- Ziele: Regionale Identität und Gestaltungskompetenz fördern
 - ➔ Teilhabe an nachhaltiger Regionalentwicklung unterstützen
- Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weg: Rural Action Learning – Konzept entwickeln, umsetzen, evaluieren
- Fokus: ländliche Räume Europas
- Projektregionen in Lettland, Ungarn, Österreich, Frankreich, Deutschland

RAL = rural action learning



Vom Umweltbildungszentrum zum BNE-Kompetenzzentrum, Jörg Utermöhlen, Otter-Zentrum, 17.06.08

ALICERA-Ergebnisse



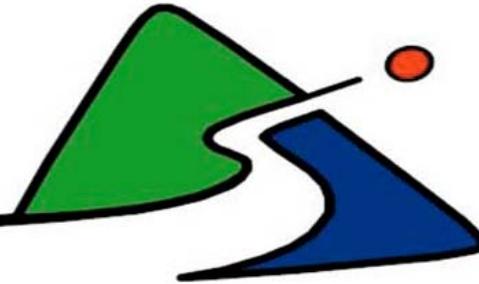
- Aufbau und Verstärkung von Rural Action Learning in den Projektregionen
- Umfassende Evaluierung des RAL-Ansatzes
- Aussagen über erfolgreiche Formen des regionalen Lernens und Lehrens und Erarbeitung von Qualitätsmerkmalen als Synthese der Erfahrungen in den verschiedenen europäischen Regionen
- Aussagen über das Potential außerschulischer Bildungsvorhaben für die Regionalentwicklung
- Internationale Verbreitung und Transfer
- ALICERA-Leitfaden mit Einführung in das Rural Action Learning sowie 36 Lernmodulen plus zentralen Ergebnissen der Evaluation
- Planung eines Folgeprojektes in einer erweiterten europäischen Partnerschaft: YES RURAL!

3. Metamorphose zum BNE-Kompetenzzentrum am Beispiel des SCHUBZ



1989	gegründet als Schulbiologie-Stelle. Beginn in einem kleinen Raum (später zwei) in der Grund- und Hauptschule Kreideberg anfänglich mit 5 Lehreranrechnungsstunden pro Woche
1993	Aufnahme unserer Institution in das landesweite Netzwerk der Regionalen Umweltbildungszentren
1996	Umzug auf den Uni-Campus. Erhebliche Ausweitung der Arbeit und des Angebots.
Seit 1998	Enge Kooperation mit der Universität Lüneburg Lehramtsstudierende werden im Wintersemester als Bestandteil ihres Studiums in die Theorie von sechs Themen eingeführt und leiten im Sommersemester Schülergruppen an.
Momentanes Angebot:	<ul style="list-style-type: none">• 15 „Projekte“ mit handlungsorientiertem Schwerpunkt für Schulklassen• Haltung von 15 Tierarten für die Ausleihe an Schulen• Lieferung von Pflanzenmaterial• Umfangreiche Materialsammlung mit Materialpaketen• Bibliothek mit Spezialliteratur über Natur, Umwelt und Unterricht• Beratung von SEK-II-Schülern für Facharbeiten
Adressatengruppe	Lehrkräfte und Schülerschaft der allgemein bildenden Schulen
Leitbild	Den großen Abstand, den viele jungen Menschen heute zur Natur haben, verringern helfen.
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none">• 5 Lehrkräfte mit insgesamt z.Zt. 35 Unterrichtswochenstunden• Sekretärin mit 12 Wochenstunden• 1 BSHG-Kraft für die Tierpflege• 1 Mini-Job für den technischen Bereich mit 8 Wochenstunden• 1 EDV-Kraft für die Betreuung der Computeranlage mit 2 Wochenstd.

SCHUBZ



UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Wir bilden...

Wir netzwerken...

Wir SCHUBZen an...

Das SCHUBZ setzt sich dafür ein, den großen Abstand, den viele Menschen heute zur Umwelt haben, zu verringern. Unser Engagement in und mit Schulen soll zur nachhaltigen Gestaltung der Umwelt befähigen.

Angebote des SCHUBZ für eine zukunftsfähige Schule

Projekte für Kinder und Jugendliche

- Primärerfahrungen
- Transparenzprojekte
- Partizipationsprojekte
- Erlebnispädagogik

Qualifi- zierung

- Fortbildungen
- Multiplikatoren-Schulungen
- Pädagogische Materialien

Material Schriften

- Pädagogische Materialsets
- Unterrichtsmaterial
- SCHUBZ-Schriften
- Präsenzbibliothek

Netzwerk- bildung

Initiierung und Beteiligung

- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltige Schülerfirmen

Wald zum Anfassen

Wasserwege

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schnellstmöglich - spätestens bis zum 30. Juni 07 - per Fax, Post oder Mail für das Projekt beim SCHUBZ Lüneburg an (die Projektplätze sind limitiert).

Praxis-Seminar für Lehrkräfte

Am 22. September 2007 von 9.30 bis 17 Uhr findet in Kooperation mit dem ElbSchloss Bleckede ein einführendes Praxis-Seminar für alle am Projekt teilnehmenden Lehrkräfte statt. Aufgrund der Komplexität des Projekts ist eine Teilnahme aller beteiligten LehrerInnen erforderlich. Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung (siehe Rückseite).

Projektförderung

Das Projekt „Im Vogelflug von der Elbe durch die Region“ kann dank der freundlichen Unterstützung der Manfred-Hermes-Stiftung, der Gertrud und Hellmut Barthel-Stiftung und der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative e.V. realisiert werden.

Kooperationspartner

ElbSchloss Bleckede



SCHUBZ Lüneburg

Schulbiologie- und Umwelt-Bildungszentrum Lüneburg
Leiter: Frank Corleis
Scharnhorststraße 1,
Gebäude 14
21335 Lüneburg
Tel. (04 13 1) 41 47 4
Fax (04131) 799 181

info@schubz.lueneburg.de
www.schubz.de

Das SCHUBZ ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der Stadt Lüneburg.

Projektleitung

Susanne Jensen

Büro- und Öffnungszeiten des SCHUBZ

Montags bis donnerstags 14-17 Uhr
außer in den nds. Schulferien

Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Arbeit des SCHUBZ ideell und finanziell.

Spendenkonto

Kontonummer: 49 89 0
BLZ 240 501 10 Sparkasse Lüneburg

Layout und Konzept: Susanne Jensen Foto: Peter Rohde

Im Vogelflug von der Elbe durch die Region



Planspiel mit Elbtal-Exkursion für Schulklassen

Sept. 07 – April 08



Das Projekt

Zugvögel in der Elbtalaue - für die einen sind sie ein Zeichen intakter Natur, für die anderen eine Bedrohung ihrer Ernteerträge. In einem Planspiel schlüpfen Schüler in die kontroversen Rollen der Betroffenen. Mit einer Exkursion an die Elbe und einem Ausstellungsbesuch im ElbSchloss Bleckede informieren sie sich über Hintergründe. Die Schüler diskutieren bei einer vom SCHUBZ moderierten Runde-Tisch-Diskussion ihre Ansichten und erstellen eine Kompromisslösung. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung im ElbSchloss Bleckede präsentiert.

Einige Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler: Ziel: Kompromissvorschläge für Entscheidungsträger



- Situiertes Lernen
- Reales Problem vor Ort
- Lösungen werden öffentlich präsentiert und tragen zur Entscheidung bei

Teilkompetenzen
der Gestaltungskompetenz:



Lei



Par



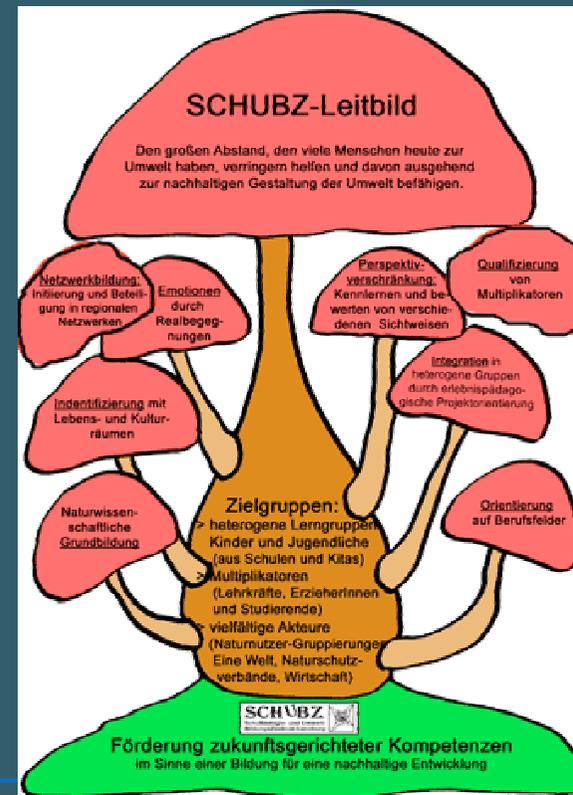
In



Metamorphose eines Umweltzentrums



Leitbild:
Den großen Abstand, den
viele jungen Menschen
heute zur Natur haben,
verringern helfen.



Fazit und Ausblick: Wie sieht die Zukunft aus?

Fazit:

- ❖ Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in Niedersachsen auf einem guten Weg und basiert auf großen, wachsenden stabilen Netzwerken.
- ❖ BNE ist in Schule noch nicht in der Breite angekommen.
- ❖ Die RUZ sind den Schulen um einiges voraus. Ihr BNE-Profil kann Vorbild für Schule sein.



Ausblick

- ❖ Die klassische Umweltbildung und das Naturerlebnis behalten ihren Stellenwert und erlangen neue Bedeutung in Bezug auf soziales Lernen und Gesundheitsbildung.
- ❖ Einige RUZ werden sich zu BNE-Kompetenzzentren und BNE-Dienstleister in der Region entwickeln (Bildungsregionen, Lernen vor Ort)
- ❖ Die BNE-Netzwerke in Niedersachsen werden sich vermehrt der Qualitätsfrage output- und outcome-orientiert widmen müssen.